

sehen Gelegenheit hatte und daher umständlich beschreiben kann.

Vom erlauchten Thore des Serails, an der Nja Sophia vorbei, über den Atmaidan bis zur Moschee Sultan Achmeds, marschiren auf den betreffenden Straßen und Plätzen die Truppen in Parade auf, um Spalier zu bilden und wo dies die Breite der Straßen nicht zuläßt, stehen immer drei Unteroffiziere in geringen Entfernungen von einander, um die Verbindung zwischen den einzelnen Regimentern herzustellen. Zwischen dem Musikcorps und der ersten Kotte jeden Regimentes stehen zwölf Subaltern-Offiziere.

Lange vor Beginn der Parade herrscht in den Straßen in der Nähe des Serails das regste Leben, denn zahllose Offiziere aller Truppengattungen und größere oder kleinere Soldaten-Trupps, die sich auf die Sammelplätze begeben, Generäle und Beamte mit zahlreichem Gefolge, die dem Sultan ihre Aufwartung zu machen ins Serail eilen, kreuzen sich beständig.

Es vergeht immer geraume Zeit ehe die Truppen eine feste Stellung einnehmen, immer sind neue Ab- und Aufmärsche erforderlich, um Platz für später kommende Regimente zu gewinnen, denn die Truppen scheinen nicht zu wissen, wo sie das Jahr vorher gestanden haben, oder nehmen aus Bequemlichkeit den ersten besten Platz ein, bis sie von demselben verdrängt werden. Infanterie und Kavallerie wechseln im Spalier ab, und nehmen sich namentlich die Neger-Schwadronen auf ihren Schimmeln recht stattlich aus. Auch jedes Infanterie-Regiment enthält eine Kompagnie Neger und an der Bairam-Parade